



Peter Crow C. (links) mit Ferdinand „Jelly Roll“ Kraemer

Foto: bjs

# Die Freiheit des Blues

**MUSIKABEND** Das Duo „Black Patti“ aus München trat im Keller No. 10 auf.

**BURGLENGENFELD.** Man stelle sich vor, die Zeit wäre um 100 Jahre zurückgedreht worden und man säße irgendwo in Louisiana oder New Orleans in einer rauchigen Blues-Bar bei einem Bourbon. Aus einer Ecke erklingen Akkorde und Melodien, die in der Lage sind, alle negativen Emotionen einzufangen und den Gästen für kurze Zeit ein Stück ihrer ersehnten Freiheit und Zufriedenheit zurückzugeben...

Eine schöne Träumerei, die aber durchaus auch heutzutage für ein paar Stunden Realität werden kann, so wie vor kurzem im Keller No.10 – mit dem einzigen Unterschied, dass weder Bourbon noch Tabakqualm die Sicht der Besucher beschränkte oder beeinträchtigte. Peter Crow C. (Peter Krause) und Ferdinand „Jelly Roll“ Kraemer

aus München, alias „Black Patti“, waren an diesem Abend die musikalischen Gäste. Sie nahmen die zahlreichen Zuhörer mit auf eine Reise zurück in diese Zeitepoche und Anfangsjahre der Bluesmusik.

Eine Mischung aus verzerrten Klängen von Dobro-Gitarren, einer fröhlich klingenden Mandoline und zweistimmigem Gesang, manchmal zusätzlich angereichert mit wohl klingenden Harp-Akkorden, sorgte eindrucksvoll für musikalische Harmonie und für sehr entspannte Stunden im Kellergewölbe.

Peter Crows rechtzeitige Ankündigung „Wenn die Damen noch ein wenig kreischen, gibt es auch noch eine Zugabe“, hat für einen extra langen Konzertabend gesorgt und für ein begeistertes Publikum. Dabei sei es gar nicht die Aufgabe eines Bluesmusikers, dass die Zuhörer zufrieden nach Hause gingen, sagte Crow. Aber an diesem Abend taten sie es. (bjs)